

Das Augustinum kennenlernen

Hausführung und Information unverbindlich und ohne Anmeldung. Besuchen Sie uns!

i Jeden Mittwoch, 14 Uhr, und jeden 1. Samstag im Monat, 14 Uhr

Augustinum Kassel
Im Druseltal 12
34131 Kassel-Wilhelmshöhe
Tel. 05 61 / 93 64-0
www.augustinum.de

Augustinum Φ
Sie entscheiden

Vorlesungsreihe 2017 – Grenzgänger in der Kunst

Alle Veranstaltungen beginnen um 17 Uhr im Festsaal des Augustinum Kassel. Die Termine in der Übersicht:

- 24.01.2017 Giotto di Bondone**
Wegbereiter der Renaissance
- 21.02.2017 Leonardo da Vinci**
Universalgenie, Erfinder und Maler
- 28.03.2017 Artemisia Gentileschi**
Malerin im Spannungsfeld
- 25.04.2017 Johann Joachim Winckelmann**
Archäologe und Kunsthistoriker
- 23.05.2017 Auguste Rodin**
Impressionistische Elemente in der Skulptur
- 27.06.2017 Edgar Degas**
Maler und Bildhauer
- 25.07.2017 Käthe Kollwitz**
Grafikerin und Bildhauerin des sozialen Umfelds
- 29.08.2017 Emil Nolde**
Lyrische Landschaft und germanische Kunst
- 26.09.2017 Frank Lloyd Wright**
Organische Architektur
- 24.10.2017 René Magritte**
Das surreale Bild
- 21.11.2017 Die Cranach-Familie**
Gesichter der Reformation
- 19.12.2017 Pablo Picasso**
Pluralistische Stilvielfalt



26. September 2017

Frank Lloyd Wright *Organische Architektur*

Der US-amerikanische Innenarchitekt, Architekt, Schriftsteller und Kunsthändler Frank Lloyd Wright (1869–1959) war einer der ersten, der den Begriff einer „organischen Bauweise“ benutzte. Es ging dabei um die Harmonie von Gebäude und Landschaft, eine den Baumaterialien gemäße, aus der Funktion heraus entwickelte Form sowie eine biologische, psychologische und soziale Zweckmäßigkeit der Architektur. Er baute das Guggenheim Museum, seine Prärie Houses – und Luftschlösser.



24. Oktober 2017

René Magritte *Das surreale Bild*

Die Auflösung der Grenze zwischen Realität und Phantasie gehört zu den Zielen des Surrealismus, zu deren Vertreter auch der belgische Künstler René Magritte (1898–1967) gehört. Sein berühmtes Bild „Ceci n'est pas une pipe“ (Das ist keine Pfeife) steht in einer Reihe von teilweise rätselhaften Kompositionen, die es zu entschlüsseln gilt. Unbewusstes, Absurdes und Traumhaftes sind Gegenstand der bildnerischen Ausdrucksmittel. Damit will er aber nicht einschläfern, sondern aufwecken.



21. November 2017

Die Cranach-Familie *Gesichter der Reformation*

Neben zahlreichen Altarwerken und allegorischen Gemälden fertigten Lucas Cranach der Ältere (1472–1553) und seine Werkstatt eine große Zahl an Porträts u. a. der Reformatoren Martin Luther und Philipp Melancthon. Rund 5000 Gemälde zählt die mutmaßlich Hinterlassenschaft der Cranach-Werkstatt, die von Lucas Cranach dem Jüngeren (1515–1586) fortgeführt wurde. Im Zusammenhang von dessen berühmtem Altar in der Weimarer Herderkirche wird das Genre „Stifterbild“ thematisiert.



19. Dezember 2017

Pablo Picasso *Pluralistische Stilvielfalt*

Mit Pablo Picasso (1881–1973) geht die Vorlesungsreihe über „Grenzgänger in der Kunst“ standesgemäß zu Ende. Kein anderer Künstler hat im Laufe seines Lebens so viele Stile und Ausdrucksweisen erfunden wie der spanische Maler, Grafiker und Bildhauer bei dem Bemühen, eine dreidimensionale Ansicht zweidimensional abzubilden: blaue Periode, rosa Periode, Kubismus, Abstraktion, Vereinfachung. Mit dem Antikriegsbild „Guernica“ schrieb er Geschichte, sein Spätwerk ist eine Reflektion über sich selbst.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunstfreunde!

Künstler sind Grenzgänger, sie bewegen sich oft genug zwischen verschiedenen Epochen oder Stilrichtungen, ihre Werke können aber auch die Grenzen von künstlerischen Gattungen überschreiten oder als Ausdruck und Spiegel ihrer Zeit im Spannungsfeld sozial-politischer Aspekte stehen.

2017 lautet das Motto des Augustinum „ideenreich“. Inspiriert von dieser Vorgabe, widmet Dr. Ellen Markgraf ihre diesjährige kunsthistorische Vorlesungsreihe zwölf Grenzgängern, die Neuland betreten zwischen „Nicht mehr“ und „Noch nicht“.

Einige dieser Künstler feiern in 2017 ein Jubiläum, wie Johann Joachim Winckelmann, Frank Lloyd Wright, Käthe Kollwitz und Emil Nolde. Wie in den vorigen drei Jahren erwartet Sie – immer dienstags um 17 Uhr ein sehens- und hörenswerter Ausflug in die Welt der Kunst.

Ludwig Graf zu Solms-Laubach
Direktor

Anja Eckard (M.A.)
Kulturreferentin

Augustinum Φ



Grenzgänger in der Kunst Vorlesungsreihe 2017 im Augustinum Kassel





24. Januar 2017

Giotto di Bondone

Wegbereiter der Renaissance

Kaum ein anderer Maler verkörpert den Übergang von der mittelalterlich-gotischen zur Malerei der Renaissance so wie Giotto (um 1266–1337). Die Fresken in Assisi und Padua zeugen von seiner Fähigkeit, Figuren lebendiger und wirklichkeitsnäher darzustellen als seine Vorgänger. Auch im Bereich der Perspektive, der Landschaftsdarstellung und des individuellen Gefühlsausdrucks trat er als Neuerer auf. Kunsthistorisch unterscheidet man Werke „vor Giotto“ und „nach Giotto“.



21. Februar 2017

Leonardo da Vinci

Universalgenie, Erfinder und Maler

Der italienische Maler, Bildhauer, Architekt und Naturwissenschaftler Leonardo da Vinci (1452–1519) gilt als Universalgenie, in dessen Werk sich Kunst, Philosophie und Naturwissenschaften auf einzigartige Weise verbinden. Der Schöpfer großer Meisterwerke wie der „Mona Lisa“ und „Das letzte Abendmahl“ machte auch durch seine facettenreichen Studien zur menschlichen Anatomie und technischen Errungenschaften und Erfindungen von sich reden (u. a. Fallschirm und Taucheranzug).



28. März 2017

Artemisia Gentileschi

Malerin im Spannungsfeld

Artemisia (1593–1652), die Tochter des Malers Orazio Gentileschi ist eine der ersten namentlich bekannten Künstlerinnen. Sie wird von ihrem Vater zu Agostini Tassi in die Lehre geschickt, der die junge Schülerin vergewaltigt. Dieses Erlebnis verarbeitet sie, indem sie sich auf die Darstellung biblischer Geschlechterkämpfe konzentriert; allein die „Enthauptung des Holofernes“ malt sie sechs Mal. Der Vortrag beleuchtet die bedeutende „Caravaggistin“ im Spannungsfeld zwischen Kunst und Leben.



25. April 2017

Johann Joachim Winckelmann

Archäologe und Kunsthistoriker

Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) war Bibliothekar, Antiquar, Kunstschriftsteller und Begründer der Archäologie und Kunstgeschichte. Als Maßstab jeglichen Kunstschaffens galt ihm die griechische Skulptur, deren Kennzeichen „eine edle Einfachheit und eine stille Größe“ im krassen Gegensatz stand zur überbordenden barocken Kunst seiner Zeit. Aktuell stellt sich auch die Frage, inwieweit der Beginn der documenta in 2017 in Athen etwas mit Winckelmann zu tun hat!



23. Mai 2017

Auguste Rodin

Impressionistische Elemente in der Skulptur

Der Bildhauer Auguste Rodin (1840–1917) beschäftigte sich intensiv mit den Skulpturen Michelangelos und kam dabei zu ganz eigenen Formulierungen des ‚infinito‘. Mit seinem berühmten „Höllentor“ hat er in mehrfacher Hinsicht Grenzen überschritten. Die Bronzeplastik ist eine Vision des Jenseits, die durch Dantes Inferno der „Göttlichen Komödie“ inspiriert wurde. Der Vortrag geht u. a. auch der Frage nach, ob Skulpturen als impressionistisch bezeichnet werden können.



27. Juni 2017

Edgar Degas

Maler und Bildbauer

Degas (1834–1917) steht im Kontext dieser Vortragsreihe für die Gratwanderung zwischen verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen. U. a. das Motiv der Balletttänzerinnen hat er sowohl plastisch als auch malerisch umgesetzt und zwar in Öl, Pastell und verschiedenen grafischen Techniken. In allen Gattungen und Techniken hat es Degas zu außergewöhnlicher Meisterschaft gebracht. Obwohl er gemeinsam mit Impressionisten ausstellte, ist er höchstens ein Grenzgänger des Impressionismus.



25. Juli 2017

Käthe Kollwitz

Grafikerin und Bildbauerin des sozialen Umfelds

Am 8. Juli 2017 jährt sich der 150. Geburtstag von Käthe Kollwitz (1867–1945). Die große deutsche Grafikerin, die seinerzeit noch nicht an der Kunstakademie studieren durfte, hat sich zeitlebens mit den Missständen in der Gesellschaft beschäftigt und mit ihren Werken und Illustrationszyklen gezeigt, was Krieg, Armut, Hunger, Kälte und Tod anrichten. Sie war politisch aktiv, erhielt unter den Nationalsozialisten Arbeitsverbot und erlebte zwei Weltkriege mit schlimmen persönlichen Folgen.



29. August 2017

Emil Nolde

Lyrische Landschaft und germanische Kunst

Emil Nolde (1867–1956) gehörte zeitweise zu den Malern der expressionistischen Künstlergruppe „Die Brücke“, die am Beginn des 20. Jahrhunderts in der Kunst neue Maßstäbe setzten. Er malte mit expressiven Farben Blumenbilder, Porträts und religiöse Bilder. Prägend für seinen künstlerischen Stil waren seine Reisen über die Grenzen Deutschlands hinaus in außereuropäische Gebiete. Grenzen überschritt er auch mit den „ungemalten Bildern“ während des Zweiten Weltkrieges.